

Abteilung  
Schule und  
Hochschule



ERZBISTUM  
HAMBURG

FÜR DIE BEWAHRUNG DER SCHÖPFUNG

RAHMENLEITBILD

UMWELT, ÖKOLOGIE & NACHHALTIGKEIT

DER KATHOLISCHEN SCHULEN IM ERZBISTUM HAMBURG



Das [Rahmenleitbild Umwelt, Ökologie & Nachhaltigkeit](#)

ist auch online abrufbar unter:

<https://erzbistum-hamburg.de/SchulenRahmenleitbildUmwelt>



---

## IMPRESSUM

Herausgeber: Erzbistum Hamburg,  
Erzbischöfliches Generalvikariat,  
Abteilung Schule und Hochschule  
Referat Umwelt, Ökologie und Nachhaltigkeit

Druck: Druck und Beratung Andreas Krause

Bildrechte: Adobe Stock: Sukjai Photo (Titel), Feodora\_21  
(grafische Elemente) · Christoph Schommer (S. 4 + S. 11) ·  
Kathrin Erbe (S. 6) · Christof Haake (S. 8) · Roland Magunia  
Foto Funke Services (S. 16) · Giuliani/von Giese (S. 22)

Redaktion: Anna Laß

Auflage: 500 Exemplare · Stand: Mai 2024



# INHALT


Einleitung .....	5
Geleitwort Pater Sascha-Philipp Geißler SAC, Generalvikar .....	6
Geleitwort Dr. Christopher Haep, Abteilungsleiter Schule und Hochschule .....	8
Leitlinien zur Bewahrung der Schöpfung .....	10
Handlungsempfehlungen .....	12
Bildung Für Nachhaltige Entwicklung (BNE) und biblische Schöpfungspiritualität .....	16
Ökologische und soziale Gerechtigkeit .....	17
Verantwortungsübernahme .....	18
Quellenangaben und weiterführende Hinweise .....	20
Mitwirkende und Kontakt .....	23











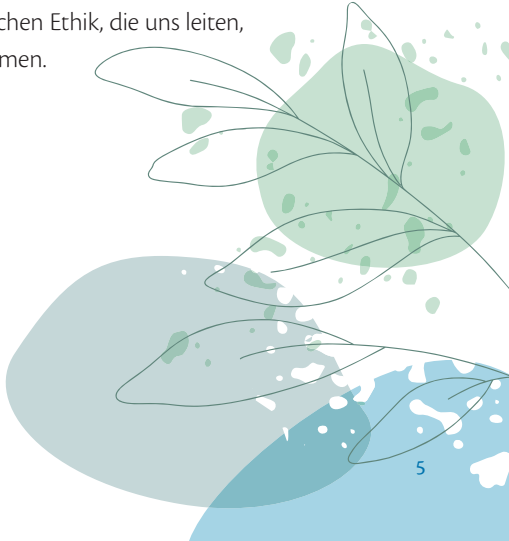
*„Alle können wir als Werkzeuge Gottes  
an der Bewahrung der Schöpfung mitarbeiten,  
ein jeder von seiner Kultur, seiner Erfahrung,  
seinen Initiativen und seinen Fähigkeiten aus.“*

Papst Franziskus in *Laudato si'*, Nr. 14

Im Zuge unseres kontinuierlichen Strebens nach einer Bildung, die nicht nur Wissen und Fähigkeiten vermittelt, sondern auch Herzen und Geist für die drängenden Fragen unserer Zeit öffnet, konnte in einem partizipativen Prozess das Rahmenleitbild Umwelt, Ökologie und Nachhaltigkeit der katholischen Schulen im Erzbistum Hamburg erarbeitet werden.

Dieses Rahmenleitbild verfolgt das klare Ziel, die Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in den katholischen Schulen im Erzbistum Hamburg zu stärken und weiterzuentwickeln. Es dient als konkrete Umsetzungshilfe zur Realisierung der staatlichen Bildungspläne, indem es der gesamten Schulgemeinschaft Orientierung und Unterstützung bietet und Wege aufzeigt, wie Nachhaltigkeitsthemen lebendig und wirksam in den Schulalltag integriert werden können.

Das Rahmenleitbild Umwelt, Ökologie und Nachhaltigkeit ist somit ein Zeugnis unseres gemeinsamen Engagements für eine Zukunft, in der Bildung Hand in Hand mit der Bewahrung der Schöpfung geht. Es ist ein Aufruf zum Handeln, inspiriert von den Werten des Evangeliums und der christlichen Ethik, die uns leiten, Verantwortung für unsere Welt und füreinander zu übernehmen.





## GELEITWORT

PATER SASCHA-PHILIPP GEISSLER SAC,  
GENERALVIKAR

**Weltweit führt eine von Menschenhand erzeugte Klimaerwärmung zunehmend zu Umweltkatastrophen**, die das gesamte Leben auf der Erde bedrohen. Daher haben die Vereinten Nationen 17 Nachhaltigkeitsziele formuliert, um die Lebenssituation der Menschen zu verbessern. Die junge Generation mahnt regelmäßig mit Aktionen wie Fridays for Future die Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft, sofortige Maßnahmen gegen den Klimawandel zu ergreifen.

Wenn wir als Christinnen und Christen den biblischen Schöpfungsauftrag Gottes ernst nehmen, dass wir diese Erde und alle Geschöpfe, die auf ihr leben, hüten und pflegen sollen, müssen wir uns – wie Gott selbst – um das Wohlergehen aller Geschöpfe sorgen. Die Enzyklika *Laudato si'* – Über die Sorge für das gemeinsame Haus aus dem Jahr 2015 hat einen hohen auffordernden Charakter. Papst Franziskus beschreibt in ihr die bestehenden sozialen Ungleichheiten, die durch den Klimawandel noch einmal drastisch verschärft werden. Während die reichen Länder als Hauptverursachende des Klimawandels materielle Ressourcen einsetzen, um sich vor den Folgen zu schützen, nehmen in den armen Ländern die Benachteiligungen zu. Armuts- und Umweltfragen sind nicht voneinander zu trennen. Deshalb hat unser nachhaltiges Tun Auswirkungen auf den Erhalt dieser Welt, die Wahrung der Schöpfung und zugleich auf die Herstellung gerechter Lebensbedingungen der Weltgemeinschaft.



Inmitten dieser globalen Herausforderungen sind wir dazu aufgerufen, eine aktive Rolle in der Bewegung hin zu einer nachhaltigeren und gerechteren Welt zu übernehmen. Unser Engagement fußt nicht allein auf der Anerkennung wissenschaftlicher Fakten, sondern ist tief in unserem Glauben und unserer Verantwortung gegenüber Gottes Schöpfung verwurzelt. Die Sorge für unser gemeinsames Haus ist auch ein Ausdruck unserer christlichen Nächstenliebe, die sich durch aktives Handeln manifestiert. Lassen Sie uns als Teil der weltweiten katholischen Gemeinschaft gemeinsam handeln, um die Schöpfung für zukünftige Generationen zu bewahren.

Es ist an der Zeit, dass wir insbesondere in unseren Schulen ein Beispiel für ökologische Verantwortung setzen. Die Integration von Ökologie und Nachhaltigkeit in unser Bildungsangebot ist essenziell, um bei unseren Schulbeschäftigten und Schülerinnen und Schülern sowie ihren Familien und allen weiteren Involvierten ein tiefes Bewusstsein und Verständnis für diese Themen zu schaffen. Nur so können wir die Menschen darauf vorbereiten, verantwortungsvolle und informierte Entscheidungen für eine nachhaltigere Zukunft zu treffen.

Möge dieses Rahmenleitbild uns allen als Leitfaden und Inspiration dienen, unseren Beitrag zur Bewahrung unseres Planeten zu leisten. Mit Vertrauen in die Gnade Gottes und geleitet von unserem festen Glauben, treten wir diesen Weg an, entschlossen in unserem Handeln sowohl Zeuginnen und Zeugen der Hoffnung

als auch Botschafterinnen und Botschafter der dringend benötigten Veränderung in unserer Welt zu sein. Möge unser gemeinsames Bemühen um Ökologie und Nachhaltigkeit ein leuchtendes Beispiel für die Liebe und Fürsorge sein, die wir als Kirche für die gesamte Schöpfung empfinden. Möge der Heilige Geist uns auf diesem Weg leiten und uns die Weisheit, den Mut und die Ausdauer geben, die wir brauchen, um unsere Ziele zu erreichen.

Ich danke allen, die an der Erarbeitung dieses Rahmenleitbildes ihren Anteil hatten, und wünsche den Schulen Gottes reichen Segen für die Umsetzung im pädagogischen Alltag!

Ihr



P. Sascha-Philipp Geißler SAC  
Generalvikar



## GELEITWORT

DR. CHRISTOPHER HAEP  
ABTEILUNGSLEITER

**Das vorliegende Rahmenleitbild wurde von der AG Ökologie und Nachhaltigkeit initiiert** und unter Beteiligung vieler engagierter Menschen aus dem katholischen Schulwesen des Erzbistums Hamburg erarbeitet. Ich möchte meinen tiefen Dank und meine Anerkennung für die Hingabe und Leidenschaft ausdrücken, mit der sich jede und jeder Einzelne in diesen Prozess eingebracht hat. Ihre Arbeit spiegelt die Werte unseres Glaubens wider und unterstreicht unser Engagement für die Bewahrung der Schöpfung.

Wir wollen diesen Leitfaden nicht nur als Dokument, sondern als einen lebendigen Ausdruck unserer Haltung betrachten. Er ruft uns dazu auf, in unseren täglichen Entscheidungen und Handlungen ein Bewusstsein für die Bewahrung unserer Erde zu entwickeln und zu stärken. Es geht hierbei nicht nur um die Implementierung ökologischer Projekte und Initiativen, sondern auch darum, eine Kultur der Nachhaltigkeit zu pflegen, die in der gesamten Schulgemeinschaft verankert ist.

Mit der Kreativität der gesamten Schul- und Trägergemeinschaft, den technischen Möglichkeiten unserer Zeit und dem Wissen um die komplexen ökologischen Zusammenhänge setzen wir uns an unseren katholischen Schulen und in der Abteilung Schule und Hochschule dafür ein, nachhaltige Maßnahmen als Weg(e) aus der Krise umzusetzen. Dabei handeln wir in Solidarität mit anderen Regionen der Welt, in Verantwortung gegenüber kommenden Generationen und versuchen, das Mögliche Wirklichkeit werden zu lassen.



Um dieses Rahmenleitbild erfolgreich umzusetzen, ermutige ich jeden Standort, individuelle Ziele und Aktionspläne (weiter) zu entwickeln, die auf die spezifischen Bedürfnisse und Möglichkeiten zugeschnitten sind. Es ist mir ein besonderes Anliegen, die bereits umgesetzten Projekte und Initiativen zu würdigen und zu betonen, dass diese eine wertvolle Basis für zukünftige Vorhaben bieten. Zudem ist es entscheidend, dass wir sowohl intern als auch mit externen Akteurinnen und Akteuren in den Dialog treten, um von deren Erfahrungen zu lernen. Lassen Sie uns gemeinsam diesen Weg beschreiten in dem Bewusstsein, dass jede kleine Veränderung, die wir heute vornehmen, einen bedeutenden Unterschied für die Welt von morgen machen kann.

Nach der Inkraftsetzung des Rahmenleitbildes werden die Schulen aufgefordert, sich Gedanken zu machen, welche ökologischen Schwerpunktsetzungen sie mit welchen Maßnahmen und zeitlichen Zielsetzungen bilden wollen. Diese werden in gemeinsamen Zielvereinbarungen zwischen Schule und Schulträger festgelegt. Bis zum Ende des Schuljahres 2024/25 sollen mit jeder katholischen Schule im Erzbistum Hamburg Zielvereinbarungen geschlossen sein. Die Umsetzung der Ziele wird in den folgenden Schuljahren evaluiert.

Mein großer Dank gilt der AG Ökologie und Nachhaltigkeit, die die Grundlagen für dieses Rahmenleitbild gelegt hat, und insbesondere Laura Heimühle, Anna Laß und Michael Pasterny, die mit profunder Kenntnis, Hartnäckigkeit und Leidenschaft dafür gesorgt haben, dass unser Vorhaben konsequent weiter vorangebracht worden ist. Außerdem danke ich dem Bonifatiuswerk für die großzügige Unterstützung und Begleitung unseres Einsatzes für die Schöpfungsbewahrung. Mein großer Dank gilt aber ebenso den vielen Akteurinnen und Akteuren in unseren Schulen, die sich Tag für Tag dafür einsetzen, dass das Engagement für Ökologie, Nachhaltigkeit und Bewahrung der Schöpfung Wirksamkeit entfaltet. Ich wünsche den Schulen Erfindungsreichtum, Innovationskraft und viel Energie bei der Umsetzung dieses Rahmenleitbildes.

Ihr



Dr. Christopher Haep  
Abteilungsleiter

# LEITLINIEN ZUR BEWAHRUNG DER SCHÖPFUNG

*„Wir müssen diese Logik überwinden, dass wir einerseits ein Problembewusstsein an den Tag legen und gleichzeitig nicht den Mut haben, wesentliche Veränderungen herbeizuführen.“*

Papst Franziskus in *Laudate Deum*, Nr. 56

**Nach christlicher Überzeugung hat Gott** – so beschreiben es die biblischen Texte – alles Leben erschaffen und dem Menschen die Verantwortung und die Sorge für die Erde und alle Lebewesen auf ihr übertragen.

Dem biblischen Auftrag entsprechend ist eine Haltung, die das Leben auf dieser Erde schützt, wertschätzt und achtet und die Gottes gute Schöpfung als Lebensraum für alle Menschen nachhaltig erhält. Aus unserer christlichen Verantwortung heraus und um die uns gegebene und anvertraute Schöpfung zu bewahren, folgen wir als katholische Schulen und als katholischer Schulträger den hier formulierten Leitlinien. Ökologie, Nachhaltigkeit und Bewahrung der Schöpfung gehören programmatisch zur Erfüllung unseres Bildungsauftrages. Dies steht im Einklang mit den staatlichen Bildungsplänen, die das Thema Umwelterziehung als eines der zentralen Aufgabengebiete vorsehen.

Auf dieser Grundlage ergeben sich folgende Handlungsfelder für die ökologischen Transformationsprozesse der katholischen Schulen:

## ABFALLMANAGEMENT

Wir wollen den Müll in den verschiedenen Bereichen des Schul- lebens reduzieren und stellen dazu Maßnahmen zur Verwertung und Vermeidung von Müll in den Fokus.

## ENERGIE- UND WASSERMANAGEMENT

Durch einen sparsamen Umgang mit den übernutzten Ressourcen Energie und Wasser wollen wir aktiv zum Umwelt- und Klimaschutz beitragen.

## BIODIVERSITÄT, UMWELTSCHUTZ UND KLIMAAANPASSUNG

Das Schulgelände ist Lebensraum – auch für Pflanzen und Tiere. Wir setzen uns für ein Schulgelände ein, das Pflanzen und Tieren eigene und passende Lebensräume bietet.

## BESCHAFFUNG UND KONSUM

Im derzeit dominierenden Wirtschaftssystem werden die Ressourcen der Welt übernutzt. Daher legen wir Wert auf eine Beschaffungskultur, die sowohl ressourcenschonend als auch sozial verträglich ist. Das gilt insbesondere für die Beschaffung unserer Nahrungsmittel. Wir wollen ein Bewusstsein dafür schaf-



fen, wo und wie Nahrungsmittel hergestellt, verarbeitet und transportiert werden. Außerdem achten wir auf eine gesunde und ausgewogene Ernährung und schätzen fair und nachhaltig produzierte Lebensmittel. Auf all dies achten wir bei unserer Schulverpflegung und auch in den Absprachen mit unseren Schulcaterern.

## MOBILITÄT

Unsere Mobilität ist ein großer CO<sub>2</sub>-Produzent und somit Antreiber des Klimawandels. Darum legt die gesamte Schulgemeinschaft ein Augenmerk auf emissionsarmes Fahren und Reisen, vor allem auf dem Schul- und Arbeitsweg, bei der Planung von Exkursionen, Klassen- und Abschlussfahrten.

## GEMEINSCHAFTSENGAGEMENT UND VERNETZUNG

Wir arbeiten zusammen, beziehen andere mit ein und treten mit unseren Ideen, Vorhaben und Projekten aktiv an die Öffentlichkeit. Wir vernetzen uns mit Expertinnen und Experten und tauschen Beispiele guter schulischer Praxis aus, um voneinander zu lernen. Im Sinne einer Klimagerechtigkeit geht unser Gemeinschaftsengagement dabei auch über Ländergrenzen hinaus.

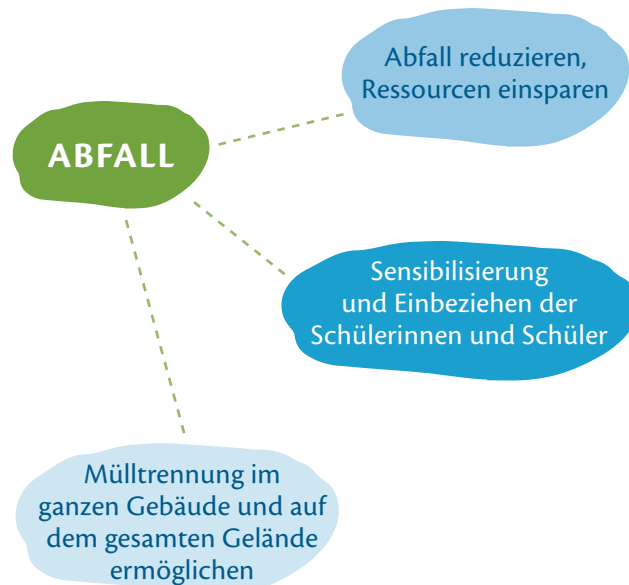


# HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Im Folgenden findet sich eine erste Zusammenstellung über mögliche Handlungsansätze, unterteilt in die bereits aufgezeigten sechs Kategorien. Sie orientiert sich maßgeblich an dem Handbuch *Klimaschutz an Schulen des Landesinstituts für Lehrerbildung und Schulentwicklung Hamburg* (LI) sowie den Handreichungen *Unsere Schule für das Klima!* und *Gemeinsam für das Klima!* von Schools for Earth. Diese Auflistung ist jederzeit erweiterbar und als erster Anstoß gedacht. Ergänzungen und Weiterentwicklungen sind jederzeit herzlich willkommen und ausdrücklich erwünscht. Wir begreifen Umwelt- und Klimaschutz als dynamische Entwicklungsfelder.

Im Zentrum aller Handlungsoptionen steht dabei auch die Förderung von Mitgestaltung und Partizipation. Diese Prinzipien sind essenziell für die Realisierung langanhaltender und erfolgreicher Initiativen, die eine langfristige Verankerung von Nachhaltigkeit – eine nachhaltige Nachhaltigkeit – in den katholischen Schulen ermöglichen. Es ist besonders wichtig, dass Schülerinnen und Schüler ermutigt werden, Verantwortung für die Umwelt und unseren Planeten zu übernehmen. In diesem Zuge können der Ausbau und die Stärkung demokratischer, partizipativer Strukturen an den katholischen Schulen als besonders zielführend angesehen werden.

Die Umsetzung der Maßnahmen soll dabei vor allem durch positive Anreize und das Aufzeigen von Vorteilen motivierend wirken, anstatt auf restriktive Maßnahmen oder eine moralisierende Herangehensweise zurückzugreifen.



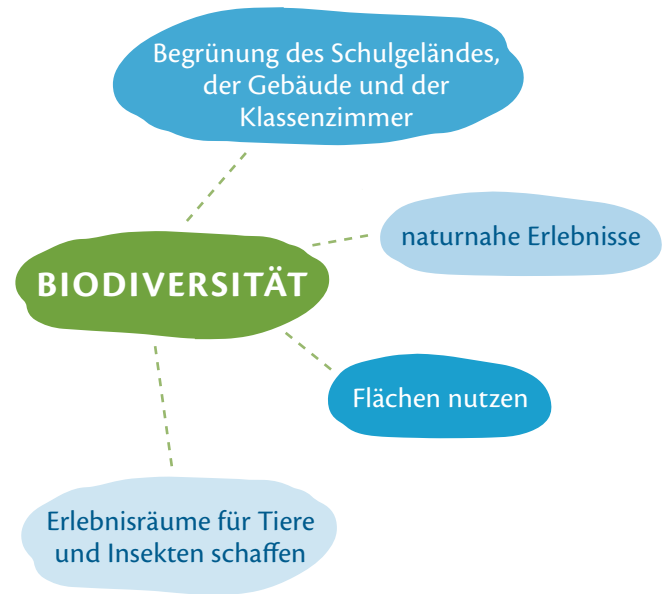
## ABFALLMANAGEMENT

- Abfall reduzieren:  
Der beste Abfall ist der, der gar nicht erst entsteht.
- Den anfallenden Abfall mindestens in 3 verschiedenen Containern recyceln (Papier – Plastik – Restmüll)
- Lösungen für den Biomüll finden: Extratonne, Kompost, Wurmbox etc.
- Schülerinnen und Schüler in die Müllentsorgung einbeziehen (Müll aus den Klassenräumen in die entsprechenden Container bringen)
- Hausmeisterinnen und Hausmeister „mit ins Boot holen“ (durch Kooperation mit der Abteilung Immobilien und Bau im Generalvikariat)
- Mehrwegverpackungen (Schultassen/-flaschen) nutzen
- Zeit und Personal für Umstellung einplanen
- ...



## ENERGIE- UND WASSERMANAGEMENT

- Eigenen Energieverbrauch überprüfen und evaluieren
- Ökologischen Fußabdruck berechnen – für Einzelpersonen (Schülerinnen und Schüler), für die Klasse, für die gesamte Schule (z. B. über den Schools-for-Earth-Klimarechner von Greenpeace e.V.)
- Bewegungssensoren für Licht und Wasserhähne
- Smartboards runterfahren: Dienste einrichten oder automatisch organisieren
- Stoßlüften statt Fenster kippen – Fenster auf? Heizung aus!
- Regenwasser nutzen: zum Tafelputzen, Blumengießen, usw.
- Zum Wassersparen motivieren und darüber aufklären.
- Licht beim Verlassen von Räumen löschen
- „Lichtaus“-Beauftragte einsetzen
- ...



## BIODIVERSITÄT

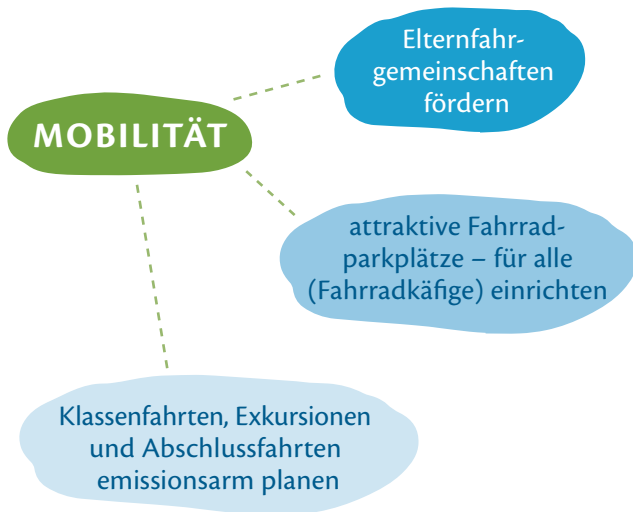
- Schulgarten: Hochbeete, Wildblumenwiese, Bienenwiese, Wildbienenhaltung, Regenwassersammlung, heimische standortgerechte Pflanzen/Bäume etc.
- Insektenhotels, Vogel-/Eichhörnchen-Futterstellen einrichten
- Tieren wie z. B. Hühner, Bienen an der Schule Lebensraum bieten
- Naturerlebnisse auf dem Schulhof schaffen
- Urban Gardening – Patenschaften für kleine Grünstreifen gründen
- Schulungen für Hausmeisterinnen und Hausmeister organisieren
- Dach- und Fassadenbegrünung
- Schulhofversiegelung aufheben
- Waldtage durchführen; Schülerinnen und Schüler mit in Verantwortung nehmen, Wertschätzung für die Tiere und Pflanzen fördern (z. B. Teilnahme an den Waldspielen (3.– 4. Klasse))
- ...





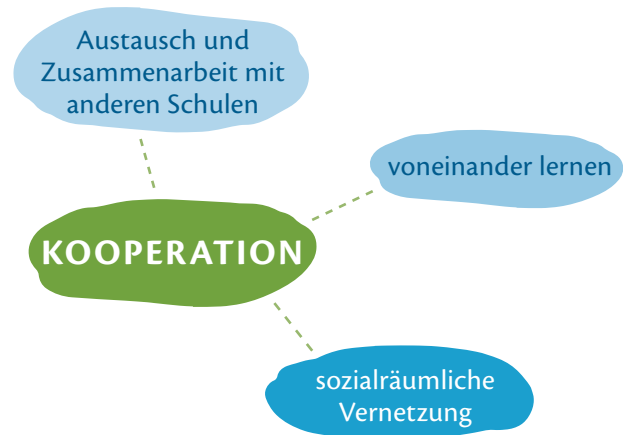
## BESCHAFFUNG UND KONSUM

- Den Wert von Lebensmitteln bewusst machen – weniger Essen wegwerfen
- Nachhaltiges Essensangebot: regional, saisonal, fleischarm, Bio, Fair Trade und bezahlbar
- Mit Caterern über ihre Nachhaltigkeitskonzepte sprechen und Absprachen treffen – wie nachhaltig ist das Angebot? Was passiert mit Essensresten?
- Gesundes Frühstück – selbst mit Schülerinnen und Schülern zubereiten
- Kiosk – vermehrtes Anbieten von Fair Trade, gesunden Snacks, Pfandflaschen
- Höherer Stellenwert für die eigene Nahrungsaufnahme – Ruhe, Zeit, Kultur, Umgebung
- Wo kommt mein Essen her – nachhaltige Landwirtschaft, selbst anpflanzen (Schulgarten) und verarbeiten (Kochprojekte), Kleintierhaltung (Hühner)
- Besuch von nachhaltigen Bauernhöfen mit pädagogischem Angebot (z. B. Gut Karlshöhe, Arpshof)
- Brotboxen und Getränkeflaschen mit Schullogo (nachhaltige Produktion!)
- Schulkleidung: auf faire und nachhaltige Produktion achten, Second-hand-Verkauf (Schulkleidung, die nicht mehr passt, kann zurückgegeben werden)
- Recyclingpapier verwenden, Papierkonsum gleichzeitig auch reduzieren
- Fehlkopien anderweitig nutzen (zum Basteln, als Notizzettel)
- Raum für Wieder- und Weiterverwendung schaffen: (Fahrrad-)Werkstatt/Repair-Café einrichten – reparieren statt wegschmeißen, Upcycling-Projekte, Tauschbörse, Kleider-tausch-Partys etc.
- Aktionstage wie einen Fahrradreparaturtag regelmäßig durchführen
- Auf Energieeffizienzklasse bei Elektrogeräten achten
- ...



## MOBILITÄT

- Aktionstage wie *Zu Fuß zur Schule* oder Stadtradeln wahrnehmen
- Klassenreisen und Tagesausflüge: nachhaltige Unterkünfte bevorzugen, Anreise mit dem Zug/ Bus statt mit dem Flugzeug
- Fahrradständer: einladende Gestaltung (sichere Lage, überdacht) und genügend Platz für alle
- digitale Teilnahme an Konferenzen ermöglichen
- Laufbus organisieren
- Arbeitgeberanteil an Profiticket/ Deutschlandticket ermöglichen
- Subventionierung von Fahrrädern (Jobrad/ Dienstrad) ermöglichen
- Fahrradführerscheine an Schulen ein- und durchführen
- Fahrradwege erweitern und Sicherheit schaffen
- Schulwegtraining anstoßen
- ...



## VERNETZUNG UND KOOPERATION

- Voneinander lernen:
  - Teilen von Best Practice und Lessons Learnt
- Projektideen gemeinsam umsetzen und dabei personelle Ressourcen sparen
- Zusammenarbeit mit AGs, Gesamtelternvertretung (GEV), Gesamtschülervertretung (GSV)
- Schulleitungskonferenzen als Plattform für Austausch nutzen
- Vernetzung mit Pfarreien und anderen Orten kirchlichen Lebens, im Stadtteil und darüber hinaus mit wichtigen Organisationen wie NABU, Greenpeace etc.
- Weltweite Vernetzung mit kirchlichen Hilfswerken und weiteren Organisationen und Projekten im Sinne der ökologischen Gerechtigkeit
- Auf die globalen Auswirkungen des Klimawandels und der damit einhergehenden Ungerechtigkeit aufmerksam machen; ggf. für ein Projekt Spenden sammeln, internationale Schulpartnerschaften gründen und pflegen
- Teilnahme an Aktionen wie *Hamburg räumt auf*
- Vernetzungen z. B. mit Schulkonferenz, AGs, Elternrat schaffen
- ...

# BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG (BNE) UND BIBLISCHE SCHÖPFUNGSSPIRITUALITÄT

**Für die nachhaltige Einbindung der aufgezeigten und erweiterbaren Maßnahmen** in den Schulalltag spielen die Unterrichtsausgestaltung im Rahmen von BNE ebenso wie die Berücksichtigung der biblischen Schöpfungsspiritualität entscheidende Rollen. Zusammen bilden diese beiden ein kraftvolles Fundament für die ökologischen Transformationsprozesse an unseren Schulen und leiten uns an, die Bewahrung der Schöpfung als integralen Bestandteil unseres Bildungsauftrags und unserer spirituellen Praxis zu verstehen.



Deshalb streben wir im Sinne einer nachhaltigen Nachhaltigkeit die gezielte Einbindung von BNE in alle Bereiche des schulischen Lebens an und wollen spezifische Lerninhalte zu den oben aufgezeigten Nachhaltigkeitsthemen effektiv in den Unterricht integrieren. Dabei ist es unser Ziel, das Bewusstsein und die Handlungskompetenzen der Schülerinnen und Schüler in Bezug auf nachhaltige Entwicklung zu stärken.

Die biblische Schöpfungsspiritualität bietet einen tiefgründigen ethischen Rahmen, der die fundamentale Bedeutung der Bewahrung der Schöpfung hervorhebt. Durch die Integration von Schlüsseltexten wie der Enzyklika *Laudato si'* und des Apostolischen Schreibens *Laudate Deum* in den Unterricht können wir zum Beispiel eine umfassende Perspektive auf die ökologische Krise und unsere Verantwortung als Christinnen und Christen vermitteln. Darüber hinaus können auch Aktionen im gesamten Schulleben, Angebote der Schulpastoral, Maßnahmen wie Fortbildungen für Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte, Achtsamkeitstrainings, Gebete und Gottesdienste sowie Kooperationen mit christlichen Organisationen zur Bewahrung der Schöpfung diesen Ansatz unterstützen.



# ÖKOLOGISCHE UND SOZIALE GERECHTIGKEIT

*„Wir müssen uns stärker bewusst machen, dass wir eine einzige Menschheitsfamilie sind. Es gibt keine politischen oder sozialen Grenzen und Barrieren, die uns erlauben, uns zu isolieren, und aus ebendiesem Grund auch keinen Raum für die Globalisierung der Gleichgültigkeit.“*

Papst Franziskus in *Laudato si'*, Nr. 52

**Bildung für nachhaltige Entwicklung** umfasst nicht nur die ökologische, sondern auch die soziale Dimension von Nachhaltigkeit. Es ist unser Anliegen, durch Bildung für nachhaltige Entwicklung einen Beitrag zu einer gerechteren und nachhaltigeren Welt zu leisten. Aus einer globalen Perspektive auf das Thema Gerechtigkeit zu schauen bedeutet, unsere Schülerinnen und Schüler zu befähigen, Verantwortung für die Weltgemeinschaft und die Schöpfung zu übernehmen. Unser Ziel ist es, ein Verständnis für die globalen Ungleichheiten und die Notwendigkeit sozialer Gerechtigkeit zu entwickeln und zu vertiefen. Die Vermittlung von Wissen über globale Zusammenhänge, Ursachen von Armut und Ungleichheit sowie die Reflexion über die ökologische Schuld im Zusammenhang mit dem unproportionierten Verbrauch der natürlichen Ressourcen und unserem eigenen Konsumverhalten sind daher wesentliche Bestandteile des Unterrichts.

Projekte, die lokale und globale Solidarität fördern, Partnerschaften mit (kirchlichen) Organisationen in sogenannten Entwicklungsländern sowie Aktionen zur Unterstützung benachteiligter Gruppen können die gesamte Schulgemeinschaft dazu ermutigen, Verantwortung zu übernehmen und sich für soziale Gerechtigkeit einzusetzen. Auch durch Gebete, Gottesdienste und spirituelle Angebote, die den Blick auf die Nöte der Welt lenken und zur Solidarität aufrufen, können wir das Bewusstsein für unsere globale Verantwortung als Christinnen und Christen stärken.

# VERANTWORTUNGSÜBERNAHME

*„Es wird von uns nichts weiter verlangt als eine gewisse Verantwortung für das Erbe,  
das wir am Ende unseres Erdendaseins hinterlassen werden.“*

Papst Franziskus in *Laudate Deum*, Nr. 18

**Der Schulträger, das Erzbistum Hamburg,** vertreten durch die Abteilung Schule und Hochschule, steht ausdrücklich hinter diesem Rahmenleitbild und allen Projekten, die sich für Nachhaltigkeit einsetzen und die Bewahrung der Schöpfung fördern. Mehr noch: Als Schulträger haben wir uns dieses Rahmenleitbild selbst auch zu eigen gemacht. Es ist das Ziel, eine umweltbewusste Haltung zu etablieren und die Leitlinien innerhalb des gesamten katholischen Schulwesens sowie auch der Abteilung Schule und Hochschule umzusetzen. Die unterschiedlichen Fachabteilungen und Stellen im Generalvikariat, die Schnittstellen mit den hier angesprochenen schulischen Vorhaben und Maßnahmen haben, kennen das Rahmenleitbild und unterstützen im Rahmen ihrer jeweiligen Verantwortung, Kompetenzen und Möglichkeiten dessen Umsetzung an den katholischen Schulen aktiv.

Zur Unterstützung und Begleitung der Schulen in ihren ökologischen Transformationsprozessen wurde seitens der Abteilung Schule und Hochschule die Koordinierungsstelle Umwelt, Ökologie und Nachhaltigkeit geschaffen. Seit dem 1. Oktober 2023 fungiert diese mit einer Wochenarbeitszeit von 19,5 Stunden als Ansprechperson für Nachhaltigkeitsthemen sowie als Bindeglied zwischen den Schulen und dem Schulträger und als Impulsgeberin bzw. Impulsgeber für Entwicklungen und konkrete Projekte. Zu ihren Aufgaben gehören deshalb auch die Planung, Steuerung und fachliche Begleitung von Schulprojekten, die Vernetzung mit

potenziellen Kooperationspartnerinnen und -partnern ebenso wie die Entwicklung, Koordination und ggf. Durchführung von Fortbildungsangeboten. Dabei verfolgt die Koordinierungsstelle das Ziel, den Bewusstseinswandel der gesamten Schulgemeinschaft und weiterer Involvierter weiter zu fördern und zu unterstützen sowie die Wahrung der Schöpfung nachhaltig in die Schulprofile zu integrieren.

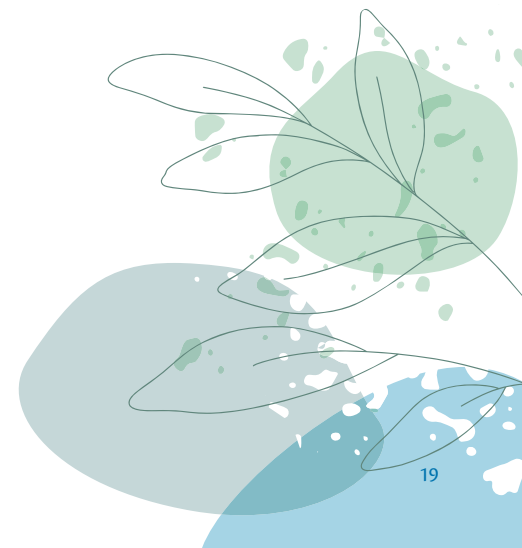
Der Themenkomplex Ökologie und Nachhaltigkeit soll allumfassend im Schulleben und somit auch im Schulcurriculum verankert werden. Dabei wird besonderer Wert darauf gelegt, die Verknüpfungen mit Nachhaltigkeitsthemen in jedem Unterrichtsfach herzustellen, um den Themenkomplex mit den Schülerinnen und Schülern aus verschiedenen Perspektiven zu beleuchten. Insbesondere im Rahmen der schulpastoralen (Zusammen-)Arbeit bietet sich die Möglichkeit, die Schöpfungsbewahrung gezielt zu fördern und zu integrieren. Mit der Inkraftsetzung des Rahmenleitbilds ist jede Schule angehalten, Überlegungen anzustellen, welche ökologischen Schwerpunkte sie setzen möchten und durch welche Maßnahmen sowie zeitlichen Zielsetzungen diese realisiert werden sollen. In gemeinsamen Zielvereinbarungen werden bis zum Ende des Schuljahres 2024/25 Schwerpunktsetzungen und Maßnahmen in der Umsetzung dieses Rahmenleitbilds zwischen Schulträger und Schulen vereinbart.

Mit der Übernahme der Verantwortung für den Schutz der Umwelt im Sinne einer intra- und intergenerationellen Gerechtigkeit verpflichten sich alle katholischen Schulen zu(r):

- Ernennung einer verantwortlichen Person für Ökologie und Nachhaltigkeit: Die beauftragte Person (Ökologiebeauftragte/r) fungiert als Multiplikatorin bzw. Multiplikator für Nachhaltigkeitsthemen und trägt somit zu Sensibilisierungs- und Bildungsmaßnahmen bei. Sie ist Ansprechperson für nachhaltigkeitsrelevante Themen und unterstützt in diesem Rahmen Nachhaltigkeitsmaßnahmen und -projekte an ihrer Schule.
- Berechnung des eigenen ökologischen Fußabdrucks: Nach einer Bestandsaufnahme ihres Energiebedarfs führt die Schule eine Berechnung ihres ökologischen Fußabdrucks durch. Dafür ist ein allgemein anerkanntes Tool – wie der Schools-for-Earth-Klimarechner von Greenpeace e.V. – zu verwenden.
- Entwicklung standortspezifischer Nachhaltigkeitskonzepte: Basierend auf den erhobenen Daten und unter Berücksichtigung der individuellen Möglichkeiten setzt sich jede Schule SMART (spezifisch, messbar, erreichbar, relevant, zeitgebunden) formulierte Ziele, um unter anderem ihre Emissionen zu reduzieren und zu kompensieren. Daraus hervorgehende Nachhaltigkeitskonzepte sind

mit Indikatoren und Messgrößen versehen, sodass die Fortschritte quantifizierbar und überprüfbar sind.

- Durchführung von Evaluationsmaßnahmen: Zur Sicherstellung und Verbesserung der Nachhaltigkeitsbemühungen wird ein standardisierter Evaluationsprozess etabliert. So sollen Fortschritte und Herausforderungen bei Projekten sowohl individuell als auch in projektbezogenen, schulübergreifenden Gruppen dokumentiert werden können. Auch die erneute Durchführung der Berechnung des ökologischen Fußabdrucks kann eine Evaluationsmaßnahme sein, die beispielsweise Aufschluss über den Erfolg der Reduktionsbemühungen gibt.



# QUELLENANGABEN

## UND WEITERFÜHRENDE HINWEISE

**Ackerhelden machen Schule gGmbH:** Mitmachen.

Am Projekt teilnehmen. Infos für Kitas und Schulen, die gerne Ackerhelden werden möchten. Online abrufbar:

<https://www.ackerheldenmachenschule.de/mitmachen/>

**Behörde für Schule und Berufsbildung:**

Bildungspläne. Hamburger Bildungspläne. Online abrufbar:

<https://www.hamburg.de/bildungsplaene/>

**Bildungsserver Mecklenburg-Vorpommern:** Bildung für

Nachhaltige Entwicklung – BNE. Online abrufbar:

<https://www.bildung-mv.de/schueler/schule-und-unterricht/bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung/>

**Brot für die Welt:** Bildungsmaterial von Brot für die Welt.

Online abrufbar: <https://www.brot-fuer-die-welt.de/bildungsmaterial/>

**Bundesministerium für Bildung und Forschung:** Hamburg.

Hamburger Masterplan BNE 2023. Online abrufbar:

<https://www.bne-portal.de/bne/de/bundesweit/bundeslaender/hamburg/hamburg>

**Bundezentrum für Ernährung:** Urban Gardening.

So funktioniert's. Online abrufbar:

<https://www.bzfe.de/nachhaltiger-konsum/staedte-essbar-machen/urban-gardening-so-funktioniert/>

**Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare**

**Sicherheit und Verbraucherschutz:** Umwelt im Unterricht.

Aktuelle Bildungsmaterialien. Online abrufbar:

<https://www.umwelt-im-unterricht.de/unterrichtsvorschlaege/projektideen-klimawandel-und-massnahmen-zum-klimaschutz/>

**Greenpeace e.V. (2021):** Schools for Earth. Unsere Schule, für das Klima. Klimaschutzmaßnahmen für Schüler und Schülerinnen.

Online verfügbar:

[https://www.greenpeace.de/bildungsmaterial/SfE\\_Handreichung\\_Klimaschutzmassnahmen\\_210416.pdf](https://www.greenpeace.de/bildungsmaterial/SfE_Handreichung_Klimaschutzmassnahmen_210416.pdf)

**Greenpeace e.V. (2023):** School for Earth. Gemeinsam für das Klima. Klimaschutzmaßnahmen für Schülerinnen und Schüler.

Online verfügbar:

[https://www.greenpeace.de/bildungsmaterial/G01801\\_bildung\\_sfe\\_handreichung\\_schuelerinnen\\_inklusive\\_02\\_23\\_0.pdf](https://www.greenpeace.de/bildungsmaterial/G01801_bildung_sfe_handreichung_schuelerinnen_inklusive_02_23_0.pdf)

**Greenpeace e.V.:** Der „Schools for Earth“-Klimarechner

von Greenpeace e.V. Online abrufbar:

<https://co2-schulrechner.greenpeace.de/willkommen>

**Greenpeace e.V.:** Umweltbildung. Greenpeace macht Bildung.

Online abrufbar: <https://www.greenpeace.de/ueber-uns/umweltbildung>

**Greenpeace e.V.:** Klimawandel und Klimaschutz in der Grund-

schule. Sachinformationen, Praxisbeispiele und didaktische

Anregungen. Online abrufbar: <https://www.greenpeace.de/ueber-uns/umweltbildung/klimawandel-klimaschutz-grundschule>



**Gut Karlshöhe:** Gut Karlshöhe. Leben im grünen Bereich.

Online abrufbar: <https://gut-karlshoehe.de/>

**Hamburger Bildungsserver:** Umwelterziehung. Online abrufbar:

<https://bildungsserver.hamburg.de/aufgabengebiete/umwelterziehung>

**Klimabildung e.V.:** Grundschule. Materialsammlung.

Online abrufbar: <https://klimabildung.org/grundschule/materialien/>

**Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung**

**(2015):** Kleines Handbuch Klimaschutz. 50 Tipps zum Klimaschutz an Schulen. Online verfügbar:

<https://li.hamburg.de/resource/blob/658654/fd8e3f70f2dab713e5fd65f6f5e0e447/download-handbuch-klimaschutz-an-schulen50-tipps-data.pdf>

**Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung:**

Umwelterziehung und Klimaschutz. Online abrufbar:

<https://li.hamburg.de/fortbildung/themen-aufgabengebiete/umwelterziehung-klimaschutz>

**Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung:**

Gütesiegel Klimaschule. Online abrufbar:

<https://li.hamburg.de/fortbildung/themen-aufgabengebiete/umwelterziehung-klimaschutz/guetesiegel-klimaschule-624266>

**Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung:**

Praxisleitfaden Klimaschule. Online abrufbar:

<https://li.hamburg.de/fortbildung/themen-aufgabengebiete/umwelterziehung-klimaschutz/themenuebergreifend-praxisleitfaden-648422>

**Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung:**

Umweltschule werden. Online abrufbar:

<https://li.hamburg.de/fortbildung/themen-aufgabengebiete/umwelterziehung-klimaschutz/artikel-umweltschule-werden-624332>

**Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein**

**(2021):** Landesstrategie Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Online verfügbar:

[https://www.schleswig-holstein.de/DE/fachinhalte/B/bne/Downloads/bneStrategie.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=1](https://www.schleswig-holstein.de/DE/fachinhalte/B/bne/Downloads/bneStrategie.pdf?__blob=publicationFile&v=1)

**Misereor:** Informieren. Unsere Themen.

Online abrufbar: <https://www.misereor.de/informieren>

**Misereor:** Was der Klimawandel mit Gerechtigkeit zu tun hat.

Online abrufbar: <https://www.misereor.de/informieren/klimawandel>

**Papst Franziskus (2015):** Enzyklika Laudato si'.

Über die Sorge für das gemeinsame Haus. Online verfügbar:

[https://www.vatican.va/content/francesco/de/encyclicals/documents/papa-francesco\\_20150524\\_enciclica-laudato-si.html](https://www.vatican.va/content/francesco/de/encyclicals/documents/papa-francesco_20150524_enciclica-laudato-si.html)

**Papst Franziskus (2023):** Laudate Deum. Apostolisches

Schreiben an alle Menschen guten Willens über die Klimakrise.

Online verfügbar:

[https://www.vatican.va/content/francesco/de/apost\\_exhortations/documents/20231004-laudate-deum.html](https://www.vatican.va/content/francesco/de/apost_exhortations/documents/20231004-laudate-deum.html)

**Schule im Aufbruch gGmbH:**

Frei Day. Lernen, die Welt zu verändern.

Online abrufbar: <https://frei-day.org/>

**Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Landesverband**

**Hamburg e.V.:** Natur erleben. Angebote in Hamburg.

Online abrufbar: <https://www.sdw-hamburg.de/natur-erleben/>

**Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Landesverband**

**Hamburg e.V.:** Waldspiele in Hamburg. Online abrufbar:

<https://www.sdw-hamburg.de/natur-erleben/waldschule/waldspiele/>



# MITWIRKENDE UND KONTAKT

**Das vorliegende Dokument** wurde im Zeitraum von April 2022 bis März 2023 in einem partizipativen Prozess durch die AG Ökologie & Nachhaltigkeit entwickelt. In dem Zeitraum von Januar bis April 2024 wurde das Dokument von der Referentin für Umwelt, Ökologie und Nachhaltigkeit der Abteilung Schule und Hochschule unter Einbezug der AG, der Schulleitungen sowie der Referatsleitungen der Abteilung Schule und Hochschule des Erzbistums Hamburg finalisiert.

Das Rahmenleitbild Umwelt, Ökologie und Nachhaltigkeit ist Grundlegendokument für die Zielvereinbarungen, welche später von den Schulleitungen und vom Schulträger unterzeichnet werden.

## **AG Ökologie & Nachhaltigkeit:**

Hans-Martin Flesch, Eike Eichmann, Steffen Kobs, Stefan Budig, Hannah Maureen Nortey, Georg Feige, Svenja Miriam von Darl, Dirk Struve, Daria Osokina, Frederik Ghabashi Nejad, Dr. Martina Skatulla

## **Ausarbeitung des Dokuments:**

Anna Laß, Oliver Weinhold, Dr. Martina Skatulla, Juliane Eisele

## **Abteilung Schule und Hochschule:**

Dr. Christopher Haep, Anna Laß, Elise Derdak, Michael Pasterny, Laura Heimühle

## **Kontakt:**

### **Anna Laß**

Referentin für Umwelt, Ökologie und Nachhaltigkeit  
Abteilung Schule und Hochschule des Erzbistums Hamburg  
anna.lass@erzbistum-hamburg.org  
Telefon (040) 37 86 36-0

### **Dr. Christopher Haep**

Abteilungsleiter  
Abteilung Schule und Hochschule des Erzbistums Hamburg  
christopher.haep@erzbistum-hamburg.de  
Telefon (040) 37 86 36-0

Gefördert durch:



Hilfswerk für den Glauben

**bonifatius  
werk**



ERZBISTUM  
HAMBURG

Erzbistum Hamburg  
Abteilung Schule und Hochschule  
Am Mariendom 4 · 20099 Hamburg  
[www.erzbistum-hamburg.de](http://www.erzbistum-hamburg.de)  
[www.kseh.de](http://www.kseh.de)